

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 20/0082</b>
<b>701 - Fachbereich Abfall und Verwaltung</b>			<b>Datum: 17.02.2020</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Apfeld, Rolf</b>	<b>Tel.: -175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>19.02.2020</b>	<b>Anhörung</b>

## Preisentwicklung von Wertstoffen

Seit dem letzten Quartal 2019 wird das Betriebsamt mit deutlich fallenden Preisen für die erfassten Wertstoffe konfrontiert. So sind die Preise für Altpapier in 2019 um bis zu **130 %** gefallen. Erlösten wir im Januar 2019 noch über 23 €/t für das klassische Altpapier, so drehte sich der Preis um, in eine Zuzahlung von fast 8 €/t. Nur ein langfristiger Vertrag schützt derzeit die Haussammlung von Altpapier vor der Zuzahlung. Im gewerblichen Bereich, in dem Kartonagen erfasst werden, brach der Erlös von 29 €/t auf eine Zuzahlung von 11 €/t ein.

### Altpapier

Die grundsätzliche Problematik liegt mit ihren Ursachen in einem deutlichem Überangebot an erfassten Altpapiermengen. Dieses Überangebot liegt jedoch nicht in dem erwünschten Erfolg der Erfassung und Sammlung von Altpapier und Kartonagen, sondern in der Schließung von Märkten unter Umweltgesichtspunkten. Waren bisher große Abnehmer in Asien und Europa deutlich „toleranter“ in der Übernahme von Verunreinigungen, so haben auch diese Nationen ihre Qualitätsstandards angehoben.

Zu Recht werden die Wege für ein Dumping-Recycling mit fragwürdiger Ware die Wege geschlossen. Dieses führt jedoch zu einem Stopp im Abfluss der Mengen und zu größerer Lagerhaltung. Da große Marktteilnehmer bei den Papierverwertern auch große Kontingente halten, haben die Papiermühlen nur begrenzte Kapazitäten in Deutschland zusätzliche, insbesondere für schlechtere Qualitäten, aufzunehmen. Das betrifft leider die gesamte Altpapier-erfassung. So beginnt eine Preisspirale abwärts, um die letzten freien Kapazitäten.

Da Pappen eine bevorzugte Transport- und Versandverpackungen sind, wird die Lage verschärft durch die Handelsbeschränkungen mit großen Abnehmermärkten für ihre Exportprodukte.

### Lösung

Im Rahmen der Altpapiererfassung aus privaten Haushaltungen besteht bis Ende 2020 eine vertragliche Bindung. Erst im 4. Quartal muss neu ausgeschrieben werden. Sollte der Trend sich im Laufe der Jahresmitte nicht drehen, so ist mit deutlichen reduzierten Erlösen zu rechnen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-------------------	------------------------	---------------	--	---------------------	---------------------

Als Lösung für die gewerbliche Sammlung werden derzeit seitens des Vertriebs kurzfristig mit den gewerblichen Kunden neue Kontrakte verhandelt, die eine Zuzahlung bei der Papier- und Kartonagenabfuhr beinhalten.

## **Altkleider**

Durch die Umstellung der Sammlung auf Depotcontainersammlung von Altkleidern, konnte das Betriebsamt erhebliche Erlöse erwirtschaften, die die Abfallgebühren stützten. Mit der Zunahme in den letzten Jahren von Billigketten für Kleidung ist die Qualität der Altkleider in der Sammlung deutlich verändert worden. Es wird ein steigender Umsatz im Handel mit qualitativ minderwertiger Kleidung generiert. Die Entsorgungswirtschaft als nachrangige Branche steht dann vor der Herausforderung einen sinnvollen Entsorgungsweg zu suchen.

Die Lage wird verschärft, weil die Absatzmärkte den Textilverwertern wegbrechen. Konnten in den letzten Jahren tragfähige Alttextilien nach Osteuropa, Asien und Afrika exportiert werden, so fallen diese Märkte zur Zeit aus. So hat China mittlerweile einen eigenen Altkleidermarkt aufgebaut. Und in Osteuropa hat sich der Wohlstand soweit entwickelt, dass es nicht mehr auf die westeuropäischen Mengen angewiesen ist. Afrika leidet unter Devisenmangel und Währungsverfall.

Nicht tragfähige Textilien werden in großen Mengen zu Putzlappen für die Automobilindustrie gefertigt. Da auch hier ein Absatzrückgang zu verspüren war und elektrisch angetriebene Fahrzeuge in erheblichem Maß weniger flüssige, erdöhlhaltige Betriebsstoffe benötigen, wird hier auch in Zukunft nicht mehr der große Absatz möglich sein.

## Lösung

Die Lösung des Themas sieht das Betriebsamt in der Stärkung des Gebrauchtwarenhauses Hempels, um die Wertschöpfung beim Gebührenzahler zu belassen. Dieses bietet auch eine größere Unabhängigkeit von den Märkten und stärkt regionale Lösungen. Die verschiedenen Fachbereiche diskutieren mehrere Modelle und wollen noch dieses Jahr verschiedene Vorschläge erarbeiten.

## **Anlagen:**

EUWID – Artikel aus 12/2019

EUWID-Altkleider- Meldung vom 04.12.2019